

EMB ENERGIE MARK BRANDENBURG GMBH GESCHÄFTSBERICHT 2019

UNSER GESCHÄFTSBERICHT 2019.

Wir präsentieren Ihnen auch in diesem Jahr unseren Geschäftsbericht als interaktives PDF. Das heißt: Sie müssen nicht blättern, sondern können einfach per Mausklick zu allen für Sie relevanten Inhalten gelangen.

Wenn Sie zum Beispiel den Lagebericht lesen möchten, klicken Sie einfach links oben in der Leiste auf den Reiter. Auch zu den anderen Kapiteln gelangen Sie so. Innerhalb der Kapitel können Sie vor- und zurückblättern, über das jeweilige Inhaltsverzeichnis direkt in einzelne Themen einsteigen oder per Klick auf »Start« zum Anfang zurückkehren.

EMB ENERGIE MARK BRANDENBURG GMBH, POTSDAM

LAGEBERICHT 2019



BILANZ | GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG



1. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Erdgas, Strom, Energielösungen – die EMB ist Energiepartner in Nord- und Westbrandenburg für Haushalts-, Gewerbe- und Industriekunden, Städte und Gemeinden sowie Stadtwerke. Wir sind Energielieferant, Netzeigentümer und Dienstleister rund um Energie. Darüber hinaus sind wir in 92 Städten und Gemeinden Konzessionspartner, Grundversorger Gas und kompetenter Ansprechpartner, wenn es um effiziente und umweltschonende Nutzung von Erdgas, Wärme und Strom geht. Erdgaskunden außerhalb unseres Grundversorgungsgebietes beliefern wir in über 485 Netzen bundesweit mit unserem Fremdmarktprodukt havelgas. Mit dem Produkt havelstrom. verkaufen wir in 135 Verteilnetzen der Regelzone 50 Hertz in Ostdeutschland und Hamburg Ökostrom.

Unsere regionale Verwurzelung zeigt sich nicht nur in den Beziehungen zu unseren Konzessionsgemeinden, sondern auch in unserer Vertriebsstruktur. In derzeit elf Kundenbüros in den Regionalbereichen Oberhavel, Havelland und Teltow-Fläming beraten kompetente Mitarbeiter Kunden persönlich. Umwelt- und Klimaschutz sind Leitgedanken für unsere Angebote und Energielösungen. Mit dem Einsatz von umweltschonendem Erdgas können CO₂-Emissionen gesenkt werden – sowohl beim Einsatz als Heiz- oder Prozessenergie als auch bei der Mobilität mit erdgasbetriebenen Fahrzeugen. Mit unserem Mobil-Paket für zu Hause und durch die Errichtung öffentlicher Ladepunkte schaffen wir Grundlagen zur Entwicklung der Elektromobilität.

Mit unseren Beteiligungen an den Bio-Erdgasanlagen in Neudorf, Rathenow und Rhinow leisten wir zudem einen Beitrag zur umweltverträglichen und zukunftsorientierten Strom- und Wärmeversorgung in Berlin und Brandenburg.

Änderung in der Gesellschafterstruktur

Die GASAG hat mit Wirkung zum 1. Oktober 2019 die von der VNG-Erdgascommerz GmbH, Leipzig, gehaltenen Anteile an der EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, Potsdam, in Höhe von 25,1 % erworben. Somit hält die GASAG 98,40987 % der Anteile an der EMB.

Die GASAG und die EMB haben am 13. Dezember 2019 einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Demnach ist die EMB verpflichtet, ihren in dem Vertrag definierten Jahresüberschuss an die GASAG abzuführen. Der Anspruch an die Gewinnabführung entsteht zum Ende des Geschäftsjahres und ist zu diesem Zeitpunkt fällig. Für eine Verlustübernahme gelten gleichlautende Regelungen. Der Ergebnisabführungsvertrag wurde am 28. Dezember 2019 in das Handelsregister der EMB eingetragen.

1.2 Ziele und Strategien

GASAG 2025

Zunehmende Kundenanforderungen, höhere Wettbewerbsintensität und wachsende Anforderungen der Regulierung verlangen weiterhin eine proaktive Gestaltung, Weiterentwicklung und Umsetzung der Strategie der GASAG-Gruppe.

Das Transformationsprogramm „GASAG 2025“, in dem an den Strukturen, Prozessen, am Steuerungs- und Führungsmodell und an der Unternehmens- und Führungskultur in der GASAG-Gruppe gearbeitet wird, wurde im Geschäftsjahr erfolgreich fortgeführt und zahlreiche Initiativen in allen Unternehmensbereichen umgesetzt.

Im zweiten Halbjahr 2019 haben die GASAG und wesentliche Gruppengesellschaften, darunter auch die EMB, ein funktionales Führungs- und Steuerungsmodell eingeführt, das eine einheitliche Führung der Geschäftseinheiten und Gruppenfunktionen unabhängig von der Aufteilung in Legaleinheiten zum Ziel hat. Die bisherigen Geschäftsfelder Netz, Vertrieb, Energiedienstleistungen und Erzeugung wurden in die folgenden neuen Geschäftseinheiten und Gruppenfunktionen überführt:

- Netz,
- Vertrieb Privat- und Gewerbekunden,
- Vertrieb Großkunden/Energiedienstleistungen,
- Erneuerbare Energien
- sowie 15 Gruppenfunktionen.

Zentrales Ziel dieser Neuausrichtung ist die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, einhergehend mit einer Steigerung der Ertragskraft. Mit der neuen Organisation soll es auch zu einem Wandel in der Arbeitsorganisation und Unternehmenskultur kommen.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Zahlen aus dem Herbstgutachten 2019 der Wirtschaftsforschungsinstitute (Gemeinschaftsdiagnose 02/19) stellen sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

	2019	2018
BIP-Wachstum	0,5 %	1,5 %
Arbeitslosenquote	5,0 %	5,2 %
Verbraucherpreisindex	1,4 %	1,8 %

Die Konjunktur in Deutschland hat sich im Jahr 2019 weiter abgekühlt. Die Institute erwarten einen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von 0,5 %, damit 0,3 % geringer als noch im Frühjahr 2019. Die Hauptursache für diese Entwicklung wird in der abgeschwächten Nachfrage nach Industriegütern in wichtigen Absatzmärkten gesehen. Eine Konjunkturkrise mit einer ausgeprägten Unterauslastung der deutschen Wirtschaft wird nicht erwartet. Für die Jahre 2020 und 2021 werden Wachstumsraten von 1,1 % und 1,4 % prognostiziert.

Für die Region Berlin-Brandenburg zeigt die im Herbst 2019 durchgeführte Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammer (IHK) ein eingetrübtes konjunkturelles Klima. Der Geschäftsklimaindex (GKI), der sich als geometrisches Mittel aus den Erwartungen und Lageeinschätzungen ergibt, liegt nach 135,1 Punkten im Herbst 2018 mit nunmehr 119,3 Punkten auf dem niedrigsten Stand seit sechs Jahren und unter dem zehnjährigen Mittelwert von 123,5 Punkten. Die wirtschaftliche Lage wird von nur noch 52 % der westbrandenburgischen Unternehmen als gut eingeschätzt (Vj. 68 %). Die Investitionserwartung für die kommenden

zwölf Monate ist stabil. 38 % der befragten Unternehmen wollen ihre Investitionen sogar ausweiten. Der Bedarf an Fachkräften ist nach wie vor hoch, wobei sich die Nachfrage leicht abgeschwächt hat.

Der Energieverbrauch in Deutschland ist 2019 niedriger als im Vorjahr. Nach Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e. V. (AGEB), Berlin, ist der Verbrauch in Deutschland um knapp 2 % zurückgegangen. Der sinkende Verbrauch geht im Wesentlichen auf weitere Verbesserungen bei der Energieeffizienz, Substitutionen im Energiemix und auf einen konjunkturell bedingten Rückgang des Energieverbrauchs in der Industrie zurück.

Der Erdgasverbrauch in Deutschland stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 %. Hauptursache der Steigerung war neben dem höheren Heizbedarf im kühleren Frühling der erhöhte Erdgaseinsatz in Kraftwerken.

Der Stromverbrauch (einschließlich Speicherdifferenz und Netzverluste) betrug im Berichtszeitraum 276 Mrd. kWh und ging damit um 1,6 % zurück. Hauptursache für diese Entwicklung war die konjunkturelle Abkühlung im 1. Halbjahr 2019.

2.2 Energiepolitische, rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die ambitionierten Klimaschutzziele der Europäischen Union und der Bundesrepublik Deutschland beherrschten auch 2019 weiterhin die energiepolitische Agenda. Neben dem Ausbau der erneuerbaren Energien gewinnt die Erhöhung der Energieeffizienz als wesentliches Handlungsfeld der Energiewende weiter an Bedeutung.

Die individuellen Auswirkungen der nachfolgend aufgeführten Gesetze werden separat geprüft und deren Relevanz für die EMB weiterhin analysiert.

European Green Deal

Ende 2019 hat die Europäische Kommission erste Vorschläge zum sogenannten European Green Deal vorgestellt, durch den die EU bis 2050 klimaneutral werden soll. Zur Erreichung des Ziels sind ein Klimaschutzgesetz und die Ableitung von Maßnahmen in allen Sektoren der Wirtschaft geplant. Als wahrscheinlich gilt in diesem Zusammenhang auch die Ausweitung des europäischen Emissionshandelssystems auf die Sektoren Verkehr und Gebäude, was zu einer neuen Dynamik auch bei der deutschen Energiewende führen kann.

Klimaschutzprogramm 2030

Im Oktober dieses Jahres hat der Bundestag das Klimaschutzprogramm 2030 und den Entwurf zum Klimaschutzgesetz beschlossen. Danach sollen bis 2030 die CO₂-Emissionen in Deutschland um 55 % gesenkt werden. Zur Zielerreichung wurden Vorgaben für sektorspezifische Emissionen definiert. Außerdem wird ab 2021 erstmals ein CO₂-Preis in den Bereichen Wärme und Verkehr eingeführt.

Für die Gaswirtschaft von besonderer Bedeutung ist die im Klimaschutzprogramm 2030 auch formulierte Ankündigung, eine Wasserstoffstrategie zu entwickeln. Damit will die Bundesregierung für den im Rahmen des Klimaschutzes an Bedeutung gewinnenden Energieträger einen Ausbaufahrplan entwickeln, unter anderem mit Informationen über Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie einem Marktanzreizprogramm.

EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)

Die neue DSGVO, welche die Verwendung und Verarbeitung von personenbezogenen Daten neu regelt, ist bereits im Mai 2018 in Kraft getreten.

Der Schutz dieser Daten ist uns sehr wichtig. Die Anforderungen aus der europäischen Datenschutz-Grundverordnung wurden, ausgehend von der bestehenden Datenschutzorganisation, in einem gruppenweit aufgesetzten Projekt aufgegriffen und abgearbeitet. Die konkreten Umsetzungsbedarfe wurden dabei zunächst in einem Vorprojekt ermittelt. Mit einem Umsetzungsprojekt wurden die im Vorprojekt definierten konkreten Maßnahmen erfolgreich erledigt.

2.3 Geschäftsverlauf

Der Wettbewerb um die Gas- und Stromkunden ist nach wie vor sehr hoch und hat unsere Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Jahr 2019 geprägt. Die Beschaffungspreise der EMB haben sich entsprechend denen auf dem deutschen Markt entwickelt. Für den Ausbau und die Modernisierung der Gasnetze wurden Investitionen in Höhe von 18,4 Mio. € getätigt (Plan: 15,6 Mio. €).

2.3.1 Beschaffung

Erdgas

Die Tagesmitteltemperaturen im Jahr 2019 lagen wie in den Vorjahren oberhalb des langjährigen Mittels. Die Gaspreise sanken unter dem Einfluss geringer Nachfrage und guter Versorgungslage im Jahresverlauf kontinuierlich. Ähnlich niedrige Notierungen waren zuvor zuletzt im Jahr 2016 zu verzeichnen.

Die Beschaffungsstrategie für den SLP-Bereich zur Sicherung des Preisniveaus für die folgenden Lieferjahre wurde wie in den Vorjahren fortgeführt, wobei für die Grundversorgung und grundversorgungsnahe Produkte sowie für Kunden in Festpreisprodukten unterschiedliche Sicherungsmechanismen genutzt wurden. Im Großkundensegment sowie für Stadtwerke wurde die Beschaffung back-to-back durchgeführt.

Strom

Unter dem Einfluss sinkender Kohlepreise ging es nach einem stabilen Jahresstart für die Strompreise zum Jahresende wieder bergab. Hatte das Jahresprodukt Base für das Kalenderjahr 2020 noch knapp 49 €/MWh gekostet, waren zum Jahresende nur noch Preise zu zahlen, die an 42 €/MWh heranreichten.

Gemäß der Beschaffungsstrategie der EMB wurden Einkaufsgeschäfte für das SLP-Portfolio für die folgenden drei Lieferjahre abgeschlossen. Im Großkundenbereich sowie für Stadtwerke werden Strommengen back-to-back am Handelsmarkt beschafft.

2.3.2 Absatz- und Preisentwicklung

Erdgas

Der Erdgasabsatz in Höhe von 4,7 Mrd. kWh (ohne konzerninterne Transferleistungen) liegt um ca. 230 Mio. kWh über dem Vorjahresniveau.

Diese Entwicklung ist im Wesentlichen durch die Zunahme des Absatzes im Kundensegment der Stadtwerke um rund 350 Mio. kWh auf 1,1 Mrd. kWh bedingt.

Der Absatz im Segment der Privat- und Gewerbekunden liegt bei 2,1 Mrd. kWh und damit leicht unter dem Vorjahreswert. Witterungsbedingt waren keine Effekte zu verzeichnen. Die Heizgradwerte lagen mit 4.194 Punkten auf Vorjahresniveau.

Im Großkundengeschäft ist der Absatz leicht auf 1,5 Mrd. kWh gesunken.

Die veröffentlichten Preise für die Grundversorgung sind im Jahr 2019 nicht angepasst worden. Der Anteil der wettbewerbsnahen Produkte ist gegenüber dem Vorjahr weiter angestiegen.

Strom

Der Stromabsatz in Höhe von 227 Mio. kWh liegt um 20 Mio. kWh über dem Vorjahresniveau.

Der Stromabsatz ist 2019 aufgrund der gewachsenen Kundenzahlen im SLP-Bereich auf rund 119 Mio. kWh (Vj. 99 Mio. kWh) gestiegen. Im RLM-Bereich ging die Absatzmenge aufgrund der herausfordernden Wettbewerbssituation um ca. 24 Mio. kWh auf rund 58 Mio. kWh zurück. Dagegen erhöhte sich der Absatz im Bereich der Weiterverteiler um rund 25 Mio. kWh auf 50 Mio. kWh.

Die EEG-Umlage ist im Jahr 2019 um 0,387 ct/kWh auf 6,405 ct/kWh gesunken. Im Jahr 2020 steigt der Regelsatz wieder auf nun 6,756 ct/kWh.

Aufgrund der gestiegenen Bezugspreise wurden die Preise im Jahr 2019 in den meisten Netzgebieten erhöht.

2.3.3 Überblick zu den Tätigkeitsabschlüssen

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG müssen Unternehmen, die zu einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen verbunden sind, zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für ihre Tätigkeiten führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden. Mit der Erstellung des Jahresabschlusses ist für jeden Tätigkeitsbereich eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellen. Nach § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG muss im Lagebericht auf die Tätigkeitsbereiche eingegangen werden.

Für die EMB leitet sich daraus die Verpflichtung ab, einen getrennten Tätigkeitsabschluss für die Gasverteilung zu erstellen.

Tätigkeitsabschluss Gasverteilung

Die Umsatzerlöse im Tätigkeitsabschluss Gasverteilung enthalten überwiegend die Erlöse aus der Verpachtung des Netzes sowie die Weiterberechnung von Asset-Owner-Kosten an die NBB. Darüber hinaus wird in diesem Tätigkeitsabschluss die Abwicklung der Investitionsmaßnahmen in das Gasnetz abgebildet. Weiterhin erfolgt eine Zuordnung der Beteiligungen an Netzgesellschaften und deren Erträge.

Die geschäftliche Entwicklung des Bereiches Gasverteilung verlief gegenüber dem Vorjahr konstant. Die Pachtrate mit der beinhalteten Eigenkapitalverzinsung ermöglicht bei gleichbleibender Finanzierungsstruktur ein konstantes positives Ergebnis dieses Tätigkeitsbereiches. Die Geschäftsentwicklung kann weiterhin als stabil beurteilt werden.

Übrige Aktivitäten

Die übrigen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie die Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors betreffen im Wesentlichen den Gas- und Stromverkauf, den Vertrieb von Energiedienstleistungen, den Betrieb von Lichtwellenleitern und die Beteiligungen an Unternehmen.

2.3.4 Sonstige Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Konzessionsverfahren

Mit der Gemeinde Schwielowsee wurde für die Ortsteile Caputh und Geltow ein neuer Wegenutzungsvertrag mit einer Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossen.

Das Konzessionsverfahren für die Ortsteile der Stadt Oranienburg konnte ebenfalls erfolgreich abgeschlossen werden. Der Wegenutzungsvertrag der EMB hat eine Laufzeit von 20 Jahren und kann frühestens zum Ablauf des zehnten Vertragsjahres durch die Stadt Oranienburg gekündigt werden.

Im Konzessionsverfahren der Stadt Nauen für den Ortsteil Groß Behnitz hat die EMB den Zuschlag erhalten. Bisher hat dort ein Unternehmen Flüssiggasnetze betrieben. Diese wird die EMB nach Klärung offener juristischer Belange übernehmen. Die EMB wird im Falle sich positiv verändernder wirtschaftlicher und regulatorischer Rahmenbedingungen eine Erdgasversorgung des Ortsteiles oder andere innovative Energielösungen prüfen.

Gewerbsteuererlegung

Das Finanzgericht Berlin-Brandenburg hat die Klage der EMB gegen den Bescheid zur Gewerbsteuererlegung mit Urteil vom 2. Januar 2019 zurückgewiesen. Gegen dieses Urteil hat die EMB am 1. Februar 2019 Revision beim Bundesfinanzhof eingelegt.

Governance und Compliance

Das Complainceregelwerk wird laufend aktualisiert und das Schulungskonzept systematisch weiterentwickelt. Der Schwerpunkt der operativen Compliancearbeit liegt in der Schulung der Mitarbeiter zur Vermeidung von Korruption und Diskriminierung sowie in der entsprechenden Einzelfallberatung. Dies führte grundsätzlich zu einem höheren Risikobewusstsein in allen Unternehmensbereichen.

3. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

3.1 Ertragslage

Das **Ergebnis vor Steuern** beträgt 23,5 Mio. € (Vj. 24,8 Mio. €). Der aufgrund des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags erstmalig an die GASAG abzuführende Gewinn beträgt 24,1 Mio. €.

Die **Gesamtumsatzerlöse** sind im Geschäftsjahr 2019 absatz- und preisbedingt gestiegen und betragen 238,6 Mio. € (Vj. 227,5 Mio. €). Bereinigt um die Handelsgeschäfte mit der GASAG betragen die Umsatzerlöse aus Gaslieferungen 160,9 Mio. € (Vj. 151,0 Mio. €). In den Umsatzerlösen sind weiterhin 39,7 Mio. € Erlöse aus dem Stromabsatz (Vj. 34,4 Mio. €) sowie 30,2 Mio. € (Vj. 28,7 Mio. €) Erlöse aus der Verpachtung des Gasleitungsnetzes inkl. Asset-Owner-Kosten enthalten.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** in Höhe von 4,8 Mio. € (Vj. 4,5 Mio. €) sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (2,7 Mio. €), Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen (0,9 Mio. €), Auflösungen von Wertberichtigungen und Zahlungseingänge auf ausgebuchte Forderungen (0,3 Mio. €) sowie Erstattungen und Zuschüsse (0,4 Mio. €) enthalten.

Der **Materialaufwand** beträgt 180,4 Mio. € und liegt deutlich über dem Vorjahreswert (Vj. 165,8 Mio. €), bedingt durch die Mengen- und Preisentwicklung im Gas- und Stromgeschäft. Im Materialaufwand sind Strombezugskosten in Höhe von 21,4 Mio. € (Vj. 18,1 Mio. €) enthalten.

Der **Personalaufwand** liegt mit 5,3 Mio. € leicht unter dem Vorjahresniveau (Vj. 5,5 Mio. €).

Die **Abschreibungen** betragen 20,0 Mio. € (Vj. 20,0 Mio. €).

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von 12,7 Mio. € (Vj. 14,2 Mio. €) sind Aufwendungen für Ablesung und Abrechnung (3,1 Mio. €), Geschäftsbesorgungsvergütung (1,5 Mio. €), Provisionen (1,5 Mio. €), Werbungs- und Repräsentationsaufwendungen (0,9 Mio. €), Zuführung zu Rückstellungen für Altersteilzeit und Vorruhestandsregelung (0,3 Mio. €), Forderungsausbuchungen und Wertberichtigungen auf Forderungen (0,5 Mio. €), IT-Leistungen (1,0 Mio. €), sonstige Dienst- und Fremdleistungen (0,3 Mio. €), Mietaufwendungen (0,7 Mio. €) sowie Beiträge, Verfahrenskosten und Versicherungen (0,7 Mio. €) enthalten.

Der **Finanzierungsaufwand** ist mit 3,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. € gesunken. Davon entfallen 2,3 Mio. € auf Zinsen für Darlehen.

Das **Beteiligungsergebnis** betrug zum Stichtag 1,3 Mio. € (Vj. 1,2 Mio. €).

Die **Ertragsteuern** sind ggü. dem Vorjahr aufgrund des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags um 7,9 Mio. € auf –0,9 Mio. € (Steuerertrag) gesunken.

3.2 Finanzlage

Der allgemeine Finanzierungsbedarf der Gesellschaft wird aus dem operativen Cashflow, externen Darlehen und einer konzerninternen Kreditlinie im Rahmen eines konzernweiten Kontenclearings sowie aus einem Kreditrahmen für langfristige Finanzierungen durch den Gesellschafter gedeckt. Die konzerninterne Kreditlinie sowie der interne Kreditrahmen betragen insgesamt 60 Mio. €, die zum Bilanzstichtag in Höhe von 27 Mio. € ausgelastet wurden. Die externen Darlehen sind auf sechs Banken bzw. Finanzpartner diversifiziert.

Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfes nutzt die Gesellschaft eine rollierende 12-Monats-Liquiditätsplanung. Die Liquidi-

tätsplanung versetzt die Geschäftsführung in die Lage, Liquiditätsrisiken frühzeitig zu erkennen, in der Gesamtheit zu analysieren und daraus resultierende Maßnahmen abzuleiten. Für die Liquiditätsplanung wird ein konzernweit einheitliches System eingesetzt. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die Kapitalflussrechnung setzt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

	2019 Mio. €	2018 Mio. €	Veränderung Mio. €
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	31,4	41,2	-9,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-16,3	-17,2	0,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-4,9	-2,7	-2,2
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	10,2	21,2	-11,0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-13,9	-35,1	21,2
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-3,7	-13,9	10,2

Die Veränderung des **Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit** um -9,8 Mio. € auf 31,4 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der Entwicklung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Im **Cashflow aus Investitionstätigkeit** sind im Wesentlichen neben Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen in Höhe von -18,5 Mio. € auch die erhaltenen Dividenden in Höhe von 1,3 Mio. € enthalten.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** beinhaltet im Wesentlichen die Auszahlungen für die vollständige Ausschüttung des Vorjahresergebnisses in Höhe von -17,7 Mio. € sowie die Darlehensaufnahme von 25,0 Mio. € bei einem Kreditinstitut und Tilgungen von langfristigen Ausleihungen in Höhe von -10,2 Mio. €.

Der **Finanzmittelfonds** besteht aus den Verbindlichkeiten bei der GASAG im Rahmen der Clearingvereinbarung in Höhe von -3,7 Mio. €.

3.3 Vermögenslage

Das **Sachanlagevermögen** ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Mio. € auf 228,8 Mio. € gesunken. Von den getätigten Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 18,7 Mio. € entfielen 12,1 Mio. € auf den Netz- und Anlagenbau für Neukunden, 6,2 Mio. € auf den Ersatz von Netzen, Mess- und Regelanlagen sowie 0,4 Mio. € auf sonstige Investitionen. Der Bestand an geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau verringerte sich um 2,0 Mio. € auf 8,4 Mio. €.

Das **Finanzanlagevermögen** ist im Vergleich zum Vorjahr um -0,1 Mio. € auf 22,4 Mio. € gesunken. Dies betrifft im Wesentlichen sonstige Ausleihungen.

Die **Forderungen einschließlich der sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit 30,1 Mio. € deutlich über dem Vorjahresniveau (22,9 Mio. €).

Die **Bilanzsumme** erhöht sich auf 294,8 Mio. € (Vj. 288,8 Mio. €).

Die **Rückstellungen** sind um 0,8 Mio. € auf 35,0 Mio. € gesunken.

Die **Verbindlichkeiten** liegen zum Jahresende mit 142,1 Mio. € um rund -27,2 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind um -16,0 Mio. € auf 63,0 Mio. € gestiegen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich um 13,0 Mio. € auf 54,7 Mio. € erhöht.

29,0 % der **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind variabel verzinslich (Vj. 48,4 %). Die variabel verzinslichen Darlehen sind vollständig mit Derivaten gesichert.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen übersteigen die Summe aus kurzfristigen Forderungen und Finanzmittelbeständen um 49,3 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Überhang der kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen über die kurzfristigen Forderungen und Finanzmittelbestände um 5,7 Mio. €.

Die bestehenden Kreditlinien stellen sicher, dass die EMB kurzfristige Darlehen bei Kreditinstituten in Anspruch nehmen kann oder Liquidität im Rahmen des Konzernverbundes erhält. Dadurch ist die Gesellschaft in der Lage, jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Im Jahr 2019 haben wir eine Ausschüttung des Jahresüberschusses des Jahres 2018 in Höhe von 17,7 Mio. € an unsere Gesellschafter vorgenommen.

Das wirtschaftliche Eigenkapital (Eigenkapital zuzüglich Investitionszulagen sowie 70 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse abzüglich Sonderrücklage) beträgt 112 Mio. €. Die daraus abgeleitete Eigenkapitalquote liegt bei 38 %.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentliche Steuerungskennzahl der EMB ist das Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT). Regelmäßig werden Gesellschaft und die Geschäftseinheiten im Hinblick auf das Jahresende prognostiziert und die Entwicklungen der wesentlichen Steuerungskennzahlen aus den Perspektiven der EMB, der Geschäftsfelder sowie der GASAG-Gruppe transparent gemacht. Das Management wird damit in die Lage versetzt, Abweichungen von den Zielvorgaben unterjährig zu erkennen, Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage zu bewerten und entsprechend steuernde Maßnahmen rechtzeitig zu ergreifen und nachzuerfolgen.

Das EBIT lag im Geschäftsjahr 2019 mit 25,0 Mio. € um rund 1,5 Mio. € unter dem Vorjahr und um 2,4 Mio. € über Plan.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Unterstützung ihrer regionalen Ausrichtung hat sich die EMB erneut erfolgreich um die Auszeichnung als TOP-Lokalversorger für Erdgas und Strom beworben. Mit diesem Siegel, das die EMB seit vielen Jahren ununterbrochen erhalten hat,

werden Energieversorgungsunternehmen ausgezeichnet, die ein attraktives Preis-Leistungsverhältnis bieten, weil sie neben einer wettbewerbsfähigen Preisgestaltung auch Umweltengagement, regionales Engagement und Servicequalität zeigen.

Wir stellen uns weiterhin den Aufgaben und Herausforderungen, die von der Politik mit Blick auf eine wirtschaftliche Energieversorgung unter den Gesichtspunkten der Versorgungssicherheit und der Umweltverträglichkeit an uns herangetragen werden. Die angebotenen Produkte und Dienstleistungen leisten dabei einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur nachhaltigen Energieversorgung. Sei es durch klimaneutralen Strom, der zu 100 % aus Wasserkraft gewonnen wird, Erdgas als grüner werdenden Energieträger, Bio-Erdgas zum Einsatz in hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen oder die Förderung und Installation innovativer Erdgastechnik zur Minderung des Erdgasverbrauches und zur Schonung der Umwelt.

Auch zukünftig bietet die EMB neue ökologische und energieeffiziente Anwendungen an, die kunden- und wettbewerbsorientiert platziert werden.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die in der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage dargestellten Sachverhalte zur Ergebnisentwicklung, zur Liquiditätsentwicklung und zur Zusammensetzung des Vermögens zeigen, dass wir den stetig wachsenden Herausforderungen des Marktes gewachsen sind und zuversichtlich in die Zukunft blicken können. Die erreichten Umsatzerlöse liegen auf Höhe des im letzten Lagebericht prognostizierten Wertes. Das Betriebsergebnis (EBIT) liegt infolge der Auflösung von Rückstellungen und sonstiger Sondereffekte um rund 2,4 Mio. € oder 11 % über der Vorjahresprognose.

Die fälligen finanziellen Verpflichtungen des Geschäftsjahres 2019 waren durch die zur Verfügung stehende Liquidität, die Finanzanlagen und die bestehenden Kreditlinien jederzeit gedeckt.

4. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die ständige Identifikation, Bewertung und Dokumentation von Chancen und Risiken gehört ebenso zu unseren Aufgaben wie die operative Steuerung mit Hilfe geeigneter Maßnahmen. Unsere Einschätzung beruht dabei im Wesentlichen auf einem Unternehmenswertansatz, wobei wir neben der Einstufung als Ergebnis-, Eigenkapital- oder Liquiditätschance bzw. -risiko zusätzlich die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Imagewirkung klassifizieren.

Unsere Chancen und Risiken unterscheiden wir weiterhin in einen kurz- und langfristigen Wirkungshorizont, wobei die kurzfristige Betrachtung das laufende und das nächste Geschäftsjahr betrifft. Die langfristige Betrachtung deckt mindestens den gesamten Planungszeitraum ab und geht für strategische Chancen und Risiken auch darüber hinaus.

Das bei der EMB installierte Überwachungssystem orientiert sich an den eigenen Anforderungen sowie den Anforderungen der GASAG unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Gegebenheiten. Zusätzlich erfolgt eine Klassifizierung der Chancen und Risiken hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Wirkung auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage.

Die Angabe der Eintrittswahrscheinlichkeiten lässt sich der Höhe nach wie folgt unterteilen:

Beschreibung der Eintrittswahrscheinlichkeit

Sehr geringe

Geringe

Mittlere

Hohe

Sehr hohe

Die potenzielle Wirkung von Chancen und Risiken bezogen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage drücken wir wie folgt aus:

Einstufung des Chancen-/ Risikopotenzials

Einstufung des Chancen-/ Risikopotenzials	Beschreibung der Wertgrenzen
Geringes	Unwesentliche Verbesserung/ Beeinträchtigung
Spürbares	Moderate Verbesserung/ Beeinträchtigung
Mittleres	Beträchtliche positive/negative Auswirkung
Hohes	Hohe und potenziell dauerhafte Verbesserung/Beeinträchtigung
Sehr hohes	Wesentliche und voraussichtlich dauerhafte Verbesserung/Beeinträchtigung

Es bestehen für die EMB im Wesentlichen folgende Chancen und Risiken:

Chancen

Im Strategieprozess sind die Identifikation von Chancen und deren Verarbeitung in der operativen Unternehmensplanung von zentraler Bedeutung. Regelmäßig werden die Entwicklungen im Energiesektor betrachtet und daraus die wesentlichen Trends abgeleitet. Hierbei findet auf gesellschaftlicher Ebene ein Wertewandel hin zu einer Förderung des Umweltschutzes und einem nachhaltigen und umweltschonenden Ressourceneinsatz statt. Sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene fördern ambitionierte Klimaschutz- und Energieeffizienzziele die Nachfrage nach entsprechenden Lösungen. Dieses Potenzial haben wir erkannt und versuchen, partnerschaftlich mit den Bürgern diesen nachhaltigen Weg zu beschreiten.

Dadurch geprägt wird der Fortschritt in Effizienz-, Speicher- und Erzeugungstechnologien. Sie resultieren in einer höheren Wirtschaftlichkeit und höherer Effizienz. „Smarte“ Energielösungen, die dezentral und autark Erzeuger und Verbraucher vernetzen, werden marktfähig. In der Strategieentwicklung sind diese Erkenntnisse in die unternehmensweite Ausgestaltung des Produkt- und Dienstleistungsportfolios eingeflossen.

Zum lokalen Klimaschutz unterstützen wir die Kommunen bei der Erstellung von Energie- und Klimaschutzkonzepten. In diesem Rahmen betreibt die EMB mit zehn Städten und Gemeinden ein Kommunales Energieeffizienz-Netzwerk (EMB-KEEN). Die Kommunen haben im Rahmen ihrer Netzwerkarbeit Potenziale und Zielsetzungen zur Einsparung von Energie und Förderung des Klimaschutzes ermittelt, welche in den kommenden Jahren umgesetzt werden. Aufbauend auf den Erfahrungen aus der aktuellen Netzwerkarbeit strebt die EMB die Gründung eines zweiten Kommunalen Energieeffizienz-Netzwerkes an.

Umfeld- und Branchenrisiken

Aufgrund des liberalisierten Marktes sieht sich die Gas- und Stromwirtschaft mit einer verstärkten Wettbewerbssituation konfrontiert, die zu weiterem Preisdruck oder zu Kundenverlusten führen und unsere Vertriebsmargen schmälern kann. Den zunehmenden Absatzrisiken begegnen wir mit einer differenzierten Preispolitik sowie einer Ausweitung des Dienstleistungsangebotes für unsere Kunden. Darüber hinaus wird die Lieferung von Erdgas in fremde Netze weiter ausgebaut. Für die Umfeld- und Branchenrisiken ergibt sich in Bezug auf das aggregierte Schadenspotenzial ein spürbares Risiko bei einer insgesamt geringen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Betriebsrisiken

Aufgrund umfangreicher Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen in der Vergangenheit verfügen wir über ein gut ausgebautes Erdgasnetz. Die auftretenden Schadstellen halten sich bereits seit Jahren auf einem sehr geringen Niveau. Über den mit der NBB abgeschlossenen Netzpachtvertrag ist diese mit den zur Erhaltung des Erdgasnetzes erforderlichen Maßnahmen beauftragt. Dazu gehören die Instandhaltung, Wartung, Unterhaltung und Reparatur durch zugelassenes Fachpersonal. Damit wird sichergestellt, dass Qualität und

Funktionalität des Netzes über die gesamte Nutzungsdauer erhalten bleiben. Des Weiteren bestehen Betriebs- und Organisationsrisiken, das heißt, Verluste können infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern und Systemen sowie externer Ereignisse, rechtlicher Risiken, Informations- und Marktpreisänderungsrisiken eintreten. Zusammenfassend ergibt sich ein geringes Risiko bei einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit.

4.1 Risikomanagementziele und -methoden in Bezug auf Energiegeschäfte

Das witterungsbedingte Mengenrisiko aus dem Gasgeschäft gehört zu den unternehmerischen Risiken, die die EMB selbst trägt. Bei ihrer operativen Geschäftstätigkeit ist die EMB der Marktpreisentwicklung im Gasbereich ausgesetzt. Die daraus resultierenden Risiken begrenzen wir durch einen speziell darauf ausgerichteten Risikomanagementprozess, welcher zahlungswirksame Marktpreisänderungsrisiken durch den Einsatz von Sicherungsgeschäften weitestgehend eliminiert. Wesentliche Bestandteile sind dabei ein konzernweit einheitlicher Handels-, Abwicklungs- und Überwachungsprozess sowie eine einheitliche Risikoberichterstattung. Dazu setzen wir ergänzende Risikomanagementsysteme und zur Begrenzung dieser Risiken systematisch Sicherungsinstrumente ein. Das witterungsbedingte Mengenrisiko stellt in Bezug auf das Schadenspotenzial ein spürbares Risiko mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit dar.

Durch die Liberalisierung der europäischen Gasmärkte ergeben sich neben Preis- und Absatzrisiken auch entsprechende Chancen zur Optimierung der Beschaffung. Diese Chancen nutzen wir im Rahmen des am 1. Oktober 2019 gegründeten Gemeinschaftsbetriebes durch eine gruppenweite gemeinsame Beschaffung. Die Beschaffung der Gasmengen erfolgt grundsätzlich zu Marktpreisen. Für Sondervertragskunden erfolgt grundsätzlich eine Back-to-back-Beschaffung.

Des Weiteren ist die EMB im Stromgeschäft in geringem Umfang Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Wir begegnen diesen Risiken insbesondere mit einer absatzorientierten Beschaffungsstrategie, welche nicht abgesicherte Energiepreispositionen minimiert. Hier ergibt sich in Bezug auf das

Schadenspotenzial ein geringes Risiko mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit.

4.2 Risikomanagementziele und -methoden in Bezug auf Finanzinstrumente

Die EMB ist im Rahmen ihrer unternehmerischen Geschäftstätigkeit Risiken aus Finanzaktivitäten ausgesetzt. Diese Risiken werden durch einen systematischen Risikomanagementprozess begrenzt. Wesentliche Bestandteile sind ein konzernweit einheitlicher Handels- und Abwicklungsprozess. Der Risikomanagementprozess für Finanzinstrumente zielt darauf ab, die Geschäftsführung in die Lage zu versetzen, frühzeitig Risiken zu erkennen, in der Gesamtheit zu analysieren und daraus resultierende risikopolitische Maßnahmen für die Gestaltung der Geschäftspolitik zu definieren. Dies stellt in Bezug auf das Schadenspotenzial ein spürbares Risiko mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit dar.

Die Steuerung des Risikos bei den Finanzanlagen erfolgt mittels eines ausgeprägten Beteiligungscontrollings sowie durch die Teilnahme an den Gremiensitzungen der Beteiligungsunternehmen im Rahmen der jeweiligen satzungsgemäßen Mitbestimmungsrechte.

4.3 Adressenausfallrisiko

Adressenausfallrisiken bestehen bei der Belieferung von Kunden, bei Forderungen aus dem Transportgeschäft, bei der Rohstoffbeschaffung sowie bei Finanzgeschäften und können grundsätzlich auch in dem Zeitraum nach einer möglichen Insolvenzstellung Wirkung entfalten.

Die Forderungen der Gesellschaft sind unbesichert und die Gesellschaft ist diesbezüglich in der Höhe einem Risiko ausgesetzt, in dem die entsprechenden Beträge uneinbringlich werden könnten. Dieser Problematik begegnen wir durch ein intensives Monitoring der Top-Kunden sowie die regelmäßige Überwachung der generellen Forderungsentwicklung. Der EMB entstanden in der Vergangenheit keine Forderungsausfälle in wesentlichem Umfang.

Die Steuerung zur Begrenzung von Ausfallrisiken bei Banken und Energiehandelspartnern (Kontrahenten) erfolgt über ein konzerneinheitliches spezifisches Limitsystem. Die Bonität der Kontrahenten wird laufend überwacht.

4.4 Risiko von Konzessionsverlusten

Das Wettbewerbsrisiko um den Neuabschluss von Wegenutzungsverträgen im Netzgebiet der EMB hat sich derzeit verringert, da mit einer Ausnahme kurzfristig bis zum Jahr 2023 keine Verträge enden. Da sich beim Neuabschluss der Wegenutzungsverträge viele Kommunen Sonderkündigungsoptionen haben einräumen lassen, besteht jedoch auch zukünftig das Risiko weiterer Konzessions- und damit auch Netzverluste. Dieses Risiko wird derzeit als spürbar eingestuft bei einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Der Wegenutzungsvertrag mit einer Gemeinde hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2022 und verlängert sich automatisch um weitere zehn Jahre, wenn dieser Verlängerung nicht bis zum 30. Juni 2020 von einer der beiden Vertragsparteien widersprochen wird. Im Fall des Widerspruchs zur Verlängerung würde die Gemeinde ein neues Konzessionsverfahren durchführen, an dem sich die EMB erneut beteiligen wird. Das Risiko des Verlustes dieser Konzession wird derzeit als niedrig eingestuft bei einem geringen Schadenspotenzial.

4.5 Sonstige Risiken

Ein Währungsrisiko besteht aufgrund der ausschließlichen Tätigkeit im eigenen Währungsraum nicht.

4.6 Gesamtrisiko

Die EMB verfolgt eine konservative Risikopolitik, die auf die Erreichung der langfristigen Unternehmensziele ausgerichtet ist. Die EMB sieht im Rahmen des kontinuierlichen Monitorings der Risiken keine Risiken, welche für den mittelfristigen Planungszeitraum einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können. Trotz der in diesem Abschnitt des Lageberichts dargestellten Sachverhalte sind gegenwärtig keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

5. PROGNOSEBERICHT

Die energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben herausfordernd.

Mit dem Transformationsprogramm „GASAG 2025“ wird auch 2020 die kontinuierliche Optimierung der GASAG-Gruppe und damit auch der EMB fortgesetzt.

Der Fokus im Netzgeschäft liegt weiterhin auf dem Erhalt der Konzessionen und dem Ausbau der Netze, um die Gasnetze als zukunftsfähige Bestandteile der regionalen Energiewende fest zu etablieren.

Im Vertrieb für Privat- und Gewerbekunden soll die Steigerung der Kunden- und Absatzzahlen durch die Fortführung und laufende Optimierung der erfolgreichen Vertriebsstrategie erreicht werden. Darüber hinaus stehen Neuproduktentwicklungen, effizientere und automatisierte Prozesse sowie eine kontinuierliche Erhöhung der Servicequalität im Fokus. Für das Jahr 2020 ist der Ausbau des Stromkundenbestandes auf 46.100 Kunden geplant. Im Bereich Erdgas werden die Kundenverluste durch die Akquisition von Neukunden kompensiert.

Um das angestrebte Wachstum bei den Energiedienstleistungen zu erreichen, setzen wir auch im Jahr 2020 auf eine konsequente Marktbearbeitung, innovative, attraktive und die CO₂-Neutralität anstrebende Energiekonzepte und die qualitativ hochwertige Umsetzung dieser.

Mit Umsetzung des Transformationsprogrammes „GASAG 2025“ wird sich der aktive Personalbestand 2020 weiter reduzieren. Der Personalaufwand wird aufgrund des Mitarbeiterrückgangs und der für die laufenden Personalmaßnahmen bereits gebildeten Personalrückstellungen unter dem Niveau von 2019 erwartet.

Das Mitte 2017 gestartete Kommunale Energieeffizienz-Netzwerk (EMB-KEEN) wird von allen Teilnehmern als sinnvoll und effektiv eingeschätzt. Deshalb befindet sich EMB in Gesprächen mit den teilnehmenden Kommunen zur Fortsetzung der Netzwerkarbeit über den geförderten Zeitraum hinaus. Die EMB strebt zudem derzeit die Gründung eines zweiten Kommunalen Energieeffizienz-Netzwerkes an und führt mit interessierten Städten und Gemeinden entsprechende Gespräche. Die ersten verbindlichen Zusagen für diese Gründung liegen bereits vor.

Für 2020 erwarten wir unter Annahme eines normalen, durchschnittlichen Temperaturverlaufs und anhaltend hohem Wettbewerb konstante Umsatzerlöse.

Angesichts des nach wie vor hohen Wettbewerbs sowohl um Vertriebskunden als auch um Versorgungsnetze liegt der Schwerpunkt der Tätigkeit der EMB in der Kundenbindung sowie in der Sicherung des Eigentums an den Gasnetzen. Vor diesem Hintergrund werden wir den Ausbau unseres Produkt- und Dienstleistungsangebotes weiter vorantreiben. Die EMB als Handelshaus wird auch weiterhin ihre Geschäftsprozesse laufend analysieren und ihre Wettbewerbsfähigkeit durch Kostensenkung und Effizienzsteigerung sicherstellen.

Die Unternehmensplanung der EMB geht für das Geschäftsjahr 2020 von einem leicht niedrigeren EBIT aus.

Infolge der Absatzsteigerungen sowohl im Bereich Erdgas als auch im Bereich Strom rechnet die EMB mit einer Umsatzerhöhung von rund 2 % für das Geschäftsjahr 2020. Unter Berücksichtigung langjähriger Temperaturverläufe und geplanter Absatzverluste an Dritte bei gleichzeitiger Neukunden-Akquisition wird für die Gasabsatzentwicklung in den Folgejahren eine sinkende Tendenz angenommen.

Im Bereich Strom wird für das Geschäftsjahr 2020 ein steigender Absatz erwartet. In den nächsten Jahren soll vor allem das SLP-Segment mittels Direktvertrieb weiter ausgebaut werden. Zum 1. Januar 2020 wurde infolge der gestiegenen Bezugspreise eine Preiserhöhung durchgeführt. Diese beträgt je nach Netzgebiet zwischen 2,4 und 5,7 %.

Im Jahr 2020 sind Investitionen in Höhe von 24,9 Mio. € vorgesehen, davon 18,5 Mio. € für den Ausbau und die Modernisierung der bestehenden Netze und 5,4 Mio. € für Energiedienstleistungen. Für die Jahre 2021 und 2022 sind Investitionen in Höhe von jeweils rund 21 Mio. € vorgesehen. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt weitestgehend über Kredite.

Im Jahr 2020 plant die EMB den Sitz ihrer Hauptverwaltung von Potsdam-Babelsberg in die Gemeinde Michendorf im Landkreis Potsdam-Mittelmark zu verlegen. Die entsprechenden Baumaßnahmen befinden sich gegenwärtig im Zeitplan.

Potsdam, 21. Februar 2020
EMB Energie Mark Brandenburg GmbH

Geschäftsführung

**BILANZ DER EMB ENERGIE MARK BRANDENBURG GMBH, POTSDAM
ZUM 31.12.2019**

Aktiva	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	12.805	13.517
II. Sachanlagen	228.797	229.384
III. Finanzanlagen	22.445	22.495
	264.047	265.396
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	402	234
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	30.146	22.900
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7	67
	30.555	23.201
C. Rechnungsabgrenzungsposten	93	106
D. Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	115	115
	294.810	288.818

Passiva	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	62.590	62.590
II. Gewinnrücklage	115	115
III. Gewinnvortrag	32.050	32.050
IV. Jahresüberschuss	0	17.710
	94.755	112.465
B. Sonderposten	22.947	23.830
C. Rückstellungen	34.973	35.731
D. Verbindlichkeiten	142.135	114.949
E. Passive latente Steuern	0	1.843
	294.810	288.818

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DER EMB ENERGIE MARK BRANDENBURG GMBH, POTSDAM
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01. – 31.12.2019

	01.01.–31.12.2019 T€	01.01.–31.12.2018 T€
1. Umsatzerlöse	238.575	227.524
2. Sonstige betriebliche Erträge	4.784	4.455
3. Materialaufwand	180.422	165.778
4. Personalaufwand	5.261	5.548
5. Abschreibungen	19.951	19.989
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.708	14.194
7. Finanz- und Beteiligungsergebnis	-1.474	-1.690
8. Ergebnis vor Steuern	23.543	24.780
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-946	6.938
10. Ergebnis nach Steuern	24.489	17.842
11. Sonstige Steuern	125	132
12. Aufwand aus Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	282	0
13. Abgeführter Gewinn aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags	24.082	0
14. Jahresüberschuss	0	17.710

EMB ENERGIE MARK BRANDENBURG GMBH, POTSDAM

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019



ALLGEMEINE HINWEISE

Die EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, Potsdam, nachfolgend EMB genannt, hat ihren Geschäftssitz in der Großbeerenstraße 181–183 in 14482 Potsdam und ist im Handelsregister von Potsdam unter HRB 1680 eingetragen.

Am 13. Dezember 2019 wurde mit der GASAG AG, Berlin, nachfolgend GASAG, ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag beschlossen. In Folge der Eintragung des Vertrages in das Handelsregister am 28. Dezember 2019 wirkt der Ergebnisabführungsvertrag bereits für das Geschäftsjahr 2019. In diesem Zusammenhang wurde den außenstehenden Gesellschaftern der Organgesellschaft eine unveränderliche Ausgleichszahlung in Höhe von 336,56 € je 1.000 € Beteiligung am Stammkapital der Organgesellschaft garantiert. Dieser Vertrag wurde auf unbestimmte Zeit, mindestens für fünf Jahre, beschlossen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes sowie des Energiewirtschaftsgesetzes, nachfolgend EnWG genannt, aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die für einzelne Posten geforderten Zusatzangaben sind in den Anhang übernommen worden.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden alle mit arabischen Zahlen versehenen Posten der Bilanz sowie die Unterposten der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Nach dem „Gesetz über die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und die Kapitalneufestsetzung“ (DMBiG) wurden in der Eröffnungsbilanz wegen der erstmaligen Anwendung des § 249 Abs. 1 HGB Rückstellungen gebildet und auf der Aktivseite ein „Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung“ ausgewiesen, dem eine Sonderrücklage gemäß § 17 Abs. 4 DMBiG in gleicher Höhe gegenübersteht. Veränderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als gesonderte Position mit der Bezeichnung Sonderrücklage § 17 Abs. 4 DMBiG ausgewiesen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die nachfolgenden für die Aufstellung des Jahresabschlusses maßgebenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert geblieben.

Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die verwendeten Abschreibungsdauern liegen überwiegend zwischen 5 und 20 Jahren.

Der aus der Verschmelzung mit der Havelländische Stadtwerke GmbH, Werder (Havel), nachfolgend HSW genannt, zum 1. Januar 2012 resultierende bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert setzt sich aus mehreren Vermögenswerten zusammen, welche im Einzelnen die Ansatzkriterien als Vermögensgegenstand nicht erfüllen. Hierzu zählen insbesondere die aus der Ausweitung der Marktdurchdringung für den Gasvertrieb im westlichen Brandenburg resultierenden Vorteile sowie die sich aus der regionalen Nähe und der Vergleichbarkeit der Produkte und Kundengruppen ergebenden Synergien. Die voraussichtliche Nutzungsdauer wurde anhand der typischen Lebenszyklen der Produktgruppen des verschmolzenen Unternehmens festgelegt. Sie entspricht der nach Kundengruppen gewichteten Nutzungsdauer für die im Rahmen der Verschmelzung aktivierten Kundenbeziehungen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird dementsprechend linear über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bewertet und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Zugänge zum beweglichen Anlagevermögen werden zeitanteilig abgeschrieben. Die verwendeten Abschreibungsdauern liegen

überwiegend zwischen 3 und 50 Jahren. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 250 € nicht übersteigen, werden aus Gründen der Wesentlichkeit in Anlehnung an die steuerlichen Regelungen sofort als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 800 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Liegt bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens eine dauerhafte Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vor, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Bei den Finanzanlagen werden Anteilsrechte zu Anschaffungskosten und die Ausleihungen zum Nennwert angesetzt. Liegt eine Wertminderung zum Bilanzstichtag vor, so werden die Finanzanlagen gemäß § 253 Abs. 3 HGB bewertet und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben.

Stellt sich heraus, dass die Gründe für die in den Vorjahren getätigten außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen sind, so wird eine Wertaufholung gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Umlaufvermögen

Die Vorräte (Waren) werden zu Anschaffungskosten beziehungsweise zu den niedrigeren Tageswerten am Abschlussstichtag unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Innerhalb der Forderungen aus Energielieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen mit dem abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch der Kunden verrechnet.

Sonderposten

Die in der Bilanz ausgewiesene Position „Sonderposten für Investitions- und Baukostenzuschüsse“ betrifft bis zum 31. Dezember 2002 vereinnahmte Baukostenzuschüsse, die mit einem Zwanzigstel jährlich ertragswirksam aufgelöst werden, sowie ab dem 1. Januar 2003 vereinnahmte Investitionszuschüsse, bei denen die Auflösung über die Nutzungsdauer der betroffenen Anlagen erfolgt.

Die Auflösung von kundenbezogenen Investitions- und Baukostenzuschüssen erfolgt in die Umsatzerlöse. Zuschüsse der öffentlichen Hand für Investitionen werden zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Fremdkapital

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Verpflichtungen aus der Altersteilzeitregelung wurden grundsätzlich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage vorliegender Gutachten gebildet. Für die Berechnung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist ein Zinssatz von 2,71 % (Vj. 3,21 %) zugrunde gelegt worden. Bei den Berechnungen der Altersteilzeitverpflichtungen wurde ein Zinssatz von 0,84 % (Vj. 0,88 % für bestehende ATZ-Altverträge sowie von 1,25 % für die Bewertung der ATZ-Potenziale im Rahmen der Personalmaßnahmen aus dem Transformationsprogramm „GASAG 2025“) berücksichtigt. Aus der Anpassung der Zinssätze ergaben sich wie im Vorjahr nur unwesentliche Veränderungen der Rückstellungen.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie für Altersteilzeitrückstellungen wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren angewendet. Den versicherungsmathematischen Berechnungen der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie für Altersteilzeit wurden die Sterbetafeln Heubeck (RT 2018 G) zugrunde gelegt. Es wurden bei Pensionen, wie tariflich vereinbart, keine Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Anders bei der Altersteilzeit, hier wurde ein Gehaltstrend von 2 % unterstellt.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen saldiert.

In den Steuerrückstellungen sind die noch nicht veranlagten Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie Steuernachzahlungen aus Betriebsprüfungen enthalten. Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Bei der Beurteilung, ob für schwebende Bezugsverträge drohende Verluste bestehen, sind schwebende Absatzgeschäfte in den Saldierungsbereich mit einbezogen worden.

Die angewandten Zinssätze basieren gemäß § 253 Abs. 2 HGB auf den Abzinsungszinssätzen der Deutschen Bundesbank.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Derivative Finanzinstrumente

Die Absicherung der Zins- und Preisänderungsrisiken erfolgt im Wesentlichen durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Hierbei handelt es sich um Zinsswaps und Commodity-Derivate.

Sofern die Voraussetzungen vorliegen, werden Zinsderivate in die Bewertungseinheiten im Sinne des § 254 HGB einbezogen. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode angewendet. Die gegenläufigen Wertänderungen – bezogen auf das abgesicherte Risiko – von Grund- und Sicherungsgeschäft werden innerhalb einer effektiven Bewertungseinheit bilanziell nicht erfasst.

Für die Commodities Gas und Strom werden Portfolios gebildet, in denen die bereits kontrahierten beziehungsweise erwarteten Absatz- und Beschaffungsgeschäfte mit physischer

Erfüllung für die jeweiligen Jahresscheiben zusammengefasst werden. Die zum Bilanzstichtag drohenden Verpflichtungsüberschüsse innerhalb dieser Portfolio-Bewertungseinheiten werden nach dem Imparitätsprinzip aufwandswirksam zurückgestellt. Positive Salden bleiben unberücksichtigt.

Latente Steuern

Aufgrund eines im Geschäftsjahr 2019 wirksam gewordenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages zwischen der GASAG und der EMB wurde eine ertragsteuerliche Organgesellschaft begründet. Nach der formalen Betrachtungsweise ist die GASAG alleinige Steuerschuldnerin als Organträgerin, d. h. auch tatsächliche und latente Steuern der Organgesellschaften sind vollständig in dem Jahresabschluss der Organträgerin auszuweisen, da sie alleine die Besteuerungsfolgen treffen. Dementsprechend werden die temporären Differenzen der EMB als Organgesellschaft im Abschluss der GASAG als Organträgerin berücksichtigt.

ERLÄUTERUNG DER BILANZ

Aktiva

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Finanzanlagen

Angaben in T€	31.12.2019	31.12.2018
Anteile an verbundenen Unternehmen	14.557	14.557
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.822	2.804
Beteiligungen	3.644	3.659
Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	735	735
Sonstige Ausleihungen	687	740
	22.445	22.495

Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz hat sich im Geschäftsjahr wie folgt geändert:

Angaben in T€	Eigenkapital	Anteil am Eigenkapital	Jahresergebnis
Bioenergie Rhinow GmbH, Rhinow ¹	325	100,000 %	-429
Bio-Erdgas Neudorf GmbH, Groß Pankow	1.303	74,900 %	103
EMB-Beteiligungsgesellschaft mbH, Potsdam	4.236	100,000 %	880
Gasversorgung Zehdenick GmbH, Zehdenick ¹	1.494	25,100 %	156
GreenGas Produktionsanlage Rathenow GmbH & Co. KG, Rathenow ¹	0	49,000 %	-49
GreenGas Rathenow Verwaltungs GmbH, Rathenow ¹	56	49,000 %	3
local energy gmbh, Greifswald ¹	245	19,773 %	20
NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin	10.781	16,500 %	-23.792
Netzgesellschaft Hennigsdorf Gas mbH ¹	1.956	50,000 %	87
Netzgesellschaft Hohen Neuendorf Gas GmbH & Co. KG, Hohen Neuendorf ¹	5.235	49,000 %	274
NGK Netzgesellschaft Kyritz GmbH, Kyritz ¹	1.183	49,000 %	51
NordostWerke GmbH i. L., Potsdam ²	7	49,000 %	-3
Rathenower Netz GmbH, Rathenow ¹	3.857	35,000 %	167
Stadwerke Brandenburg an der Havel GmbH & Co. KG, Brandenburg an der Havel ^{1,3}	68.878	12,250 %	14.858
Stadwerke Brandenburg Verwaltungs GmbH, Brandenburg an der Havel ^{1,3}	32	12,250 %	1
Stadwerke Premnitz GmbH, Premnitz ¹	5.517	10,000 %	645

1) Jahresergebnis und Eigenkapital zum 31. Dezember 2018 2) Jahresergebnis und Eigenkapital zum 31. Dezember 2016 3) Mittelbare Beteiligung der EMB über die EMB-Beteiligungsgesellschaft mbH, Potsdam

Vorräte

Die Vorräte betreffen Warenbestände an Biomethan und Gas in den Gasleitungen in Höhe von 402 Tsd. € (Vj. 234 Tsd. €).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Angaben in T€	31.12.2019			31.12.2018		
	Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit		Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.813	14.813	0	14.071	14.071	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.157	2.157	0	3.323	3.323	0
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>1.741</i>	<i>1.741</i>	<i>0</i>	<i>3.140</i>	<i>3.140</i>	<i>0</i>
<i>davon aus sonstigen Vermögensgegenständen</i>	<i>416</i>	<i>416</i>	<i>0</i>	<i>183</i>	<i>183</i>	<i>0</i>
<i>davon gegen Gesellschafter</i>	<i>788</i>	<i>788</i>	<i>0</i>	<i>2.792</i>	<i>2.792</i>	<i>0</i>
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	342	342	0	107	107	0
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>162</i>	<i>162</i>	<i>0</i>	<i>48</i>	<i>48</i>	<i>0</i>
<i>davon aus sonstigen Vermögensgegenständen</i>	<i>180</i>	<i>180</i>	<i>0</i>	<i>59</i>	<i>59</i>	<i>0</i>
Sonstige Vermögensgegenstände	12.834	12.834	16	5.399	5.365	34
	30.146	30.146	16	22.900	22.866	34

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen Ansprüche aus Jahresverbrauchsabgrenzungen für Energielieferungen an Endkunden mit Jahresverbrauchsablesung in Höhe von 3.406 Tsd. € (Vj. 3.446 Tsd. €). Den Forderungen aus Verbrauchsabgrenzungen in Höhe von 82.351 Tsd. € (Vj. 77.906 Tsd. €) stehen erhaltene Anzahlungen (netto) in Höhe von 78.944 Tsd. € (Vj. 74.460 Tsd. €) gegenüber.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen enthalten überwiegend Gaslieferungen an die Gesellschafterin GASAG und die NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin, nachfolgend NBB genannt. Die sonstigen Vermögensgegenstände gegen verbundene Unternehmen enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Beteiligungserträgen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten überwiegend Einkommen- und Ertragsteuerforderungen (inklusive Zinsen), resultierend aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2011 bis 2013 sowie aus der noch nicht erfolgten Veranlagung für 2019 in Höhe von insgesamt 9.495 Tsd. € (Vj. 4.557 Tsd. €).

Flüssige Mittel

Angaben in T€	31.12.2019	31.12.2018
Kassenbestand	2	2
Guthaben bei Kreditinstituten	5	65
	7	67

Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung

Das Sonderverlustkonto deckt mit einem Betrag von 115 Tsd. € einen Teil der Rückstellungen für Risiken aus Altlasten ab.

Passiva

Eigenkapital

Angaben in T€	31.12.2019	%
GASAG AG, Berlin	61.595	98,40987
Stadt Beelitz	954	1,52450
Gemeinde Kloster Lehnin	17	0,02683
Gemeinde Borkheide	15	0,02415
Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben, Berlin	5	0,00794
Gemeinde Linthe	4	0,00671
	62.590	100,00000

Die VNG-Erdgascommerz GmbH, Leipzig, hat am 1. Oktober 2019 mit der wirtschaftlichen Wirkung zum 1. Januar 2019 ihre Anteile an der EMB in Höhe von 25,1 % an die GASAG veräußert.

Gewinnvortrag / Jahresüberschuss

Die Entwicklung des Gewinnvortrages stellt sich wie folgt dar:

Angaben in T€	2019	2018
Stand zum 1. Januar	49.760	47.613
Ausschüttung	-17.710	-15.563
Jahresüberschuss	0	17.710
Stand zum 31. Dezember	32.050	49.760

Sonderposten für Investitions- und Baukostenzuschüsse

Angaben in T€	31.12.2019	31.12.2018
Investitionszuschüsse ab 2003	14.356	14.102
Baukostenzuschüsse bis 2002	8.591	9.728
	22.947	23.830

Die Investitionszuschüsse enthalten ab dem 1. Januar 2003 im Wesentlichen Beträge für Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten im Sinne der ursprünglichen Verordnung über „Allgemeine Bedingungen für die Gasversorgung von Tarifkunden“ (AVBGasV), die durch die „Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Grundversorgung von Haushaltskunden und die Ersatzversorgung mit Gas aus dem Niederdrucknetz“ (Gasgrundversorgungsverordnung – GasGVV) sowie durch die „Verordnung über allgemeine Bedingungen für den Netzanschluss und dessen Nutzung für die Gasversorgung in Niederdruck“ (Niederdruckanschlussverordnung – NDAV) ersetzt wurde.

Die ab dem Geschäftsjahr 2006 anfallenden Investitionszuschüsse werden bei der NBB vereinnahmt. Die Investitionszuschüsse aus Umverlegungsmaßnahmen im Zusammenhang mit bestehenden Konzessionsverträgen und auf Basis anderer Verträge mit Dritten werden bei der EMB bilanziert und über die Nutzungsdauer aufgelöst.

Insgesamt wurden Investitionszuschüsse in Höhe von 1.112 Tsd. € (Vj. 296 Tsd. €) vereinnahmt. Den zugeführten Zuschüssen stehen Auflösungen in Höhe von 1.995 Tsd. € (Vj. 2.348 Tsd. €) gegenüber.

Rückstellungen

Angaben in T€	31.12.2019	31.12.2018
Rückstellungen für Pensionen	1.013	1.014
Steuerrückstellungen	1.144	1.413
Sonstige Rückstellungen	32.816	33.304
	34.973	35.731

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 74 Tsd. €. Dieser Unterschiedsbetrag ist gemäß § 253 Abs. 6 HGB für die Ausschüttung gesperrt.

Die Steuerrückstellungen beinhalten Umsatzsteuer, resultierend aus der steuerlichen Betriebsprüfung für die Jahre 2011 bis 2013 in Höhe von 961 Tsd. €, sowie Energie- und Stromsteuern in Höhe von 183 Tsd. € (Vj. 470 Tsd. €).

Sonstige Rückstellungen bestehen im Wesentlichen für:

Angaben in T€	31.12.2019
Bezugskosten Gas und Strom	19.244
Netzentgelte Gas und Strom	3.337
Boni und sonstige Rabatte	1.676
Regulierungssachverhalte	1.578
Konzessionsabgaben für Gas und Strom	1.434
Sonstige Personalaufwendungen (inklusive Sterbe- und Jubiläumsgeld)	980
Drohverluste	935
Ausstehende Rechnungen für empfangene Lieferungen und Leistungen	774
Altersteilzeit	702
Zinsen aus Betriebsprüfungen	535
Umstellbeihilfen	429
Risiken aus Altlasten	425

Verbindlichkeiten

Angaben in T€	31.12.2019				31.12.2018			
	Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit			Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre
Art der Verbindlichkeit								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	62.974	9.669	53.305	23.577	46.992	8.530	38.462	7.634
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	134	134	0	0	2.379	2.379	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	54.703	32.828	21.875	16.875	41.707	18.582	23.125	18.125
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	802	802	0	0	813	813	0	0
<i>davon aus sonstigen Verbindlichkeiten</i>	53.901	32.026	21.875	16.875	17.769	17.769	0	0
<i>davon gegenüber Gesellschaftern</i>	51.039	29.164	21.875	16.875	38.491	15.366	23.125	18.125
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	103	103	0	0	23	23	0	0
<i>davon aus sonstigen Verbindlichkeiten</i>	103	103	0	0	23	23	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	24.221	4.221	20.000	10.000	23.848	3.848	20.000	10.000
<i>davon aus Steuern</i>	2.319	2.319	0	0	2.482	2.482	0	0
	142.135	46.955	95.180	50.452	114.949	33.362	81.587	35.759

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin GASAG in Höhe von 51.039 Tsd. € (Vj. 38.491 Tsd. €) betreffen mit 3.725 Tsd. € (Vj. 13.939 Tsd. €) Verbindlichkeiten aus dem Kontoclearing und mit 23.231 Tsd. € (Vj. 24.375 Tsd. €) ein langfristiges Gesellschafterdarlehen. Die Verbindlichkeiten aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages betragen 24.082 Tsd. €.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Schuldscheindarlehen in Höhe von 20.000 Tsd. € (Vj. 20.000 Tsd. €) sowie die Verbindlichkeit aus der Ausgleichszahlung an die außenstehenden Gesellschafter in Höhe von 282 Tsd. €.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Angaben in T€	2019	2018
Gasverkauf	164.743	160.035
Stromverkauf	39.670	34.416
Auflösung Investitions-/ Baukostenzuschüsse	1.827	2.217
Sonstige Umsatzerlöse	32.334	30.856
	238.574	227.524

In den Umsatzerlösen sind Verbrauchssteuern (Energie- und Stromsteuern) in Höhe von 22.914 Tsd. € (Vj. 24.023 Tsd. €) saldiert worden.

Die Umsatzerlöse aus Erdgas- und Stromlieferungen entfallen vollständig auf das Inland, überwiegend auf das Absatzgebiet im westlichen Teil des Landes Brandenburg. Die Umsatzerlöse des Jahres 2019 beinhalten periodenfremde Umsätze in Höhe von 1.449 Tsd. € (Vj. 1.169 Tsd. €). In den Umsatzerlösen sind Erlöse aus dem Portfoliovertrag Gas mit der GASAG in Höhe von 3.799 Tsd. € (Vj. 8.980 Tsd. €) enthalten. Die sonstigen Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Erlöse aus der Verpachtung des Gasnetzes an die NBB.

Sonstige betriebliche Erträge

Angaben in T€	2019	2018
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	2.654	3.288
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	927	0
Erträge aus Erstattungen und Zuschüssen	381	417
Erträge aus Auflösung des Sonderpostens für Investitions- zuschüsse	167	131
Erträge aus Veränderungen von Wertberichtigung	27	116
Sonstige	628	503
	4.784	4.455

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus der Rückstellungsauflösung für noch nicht abgerechnete Gaslieferungen und Netznutzungsentgelte.

Die Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf eines Grundstückes.

Materialaufwand

Angaben in T€	2019	2018
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	129.865	114.978
Bezogene Leistungen	50.556	50.800
	180.421	165.778

Der Materialaufwand beinhaltet unter anderem Aufwendungen für Erdgas- und Strombezug sowie Netzentgelte und Konzessionsabgaben in Höhe von 179.665 Tsd. € (Vj. 165.118 Tsd. €), von denen 227 Tsd. € (Vj. 592 Tsd. €) periodenfremd sind.

Personalaufwand

Angaben in T€	2019	2018
Gehälter	4.402	4.606
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	859	942
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>71</i>	<i>79</i>
	5.261	5.548

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Angaben in T€	2019	2018
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	1.169	1.398
Abschreibungen auf Sachanlagen	18.782	18.591
	19.951	19.989

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen 19.951 Tsd. € (Vj. 19.989 Tsd. €). Davon entfallen im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen auf Kundenstämme in Höhe von 439 Tsd. € (Vj. 456 Tsd. €), den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 701 Tsd. € (Vj. 701 Tsd. €) sowie Verteilungsanlagen in Höhe von 18.178 Tsd. € (Vj. 18.094 Tsd. €).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Angaben in T€	2019	2018
Dienstleistung für Kundenabrechnung	3.078	3.083
Werbung, Repräsentation und Verkaufsförderung	2.986	3.028
Aufwendungen für Geschäftsbesorgung	1.459	1.491
IT-Leistungen	1.037	772
Abgaben, Gebühren, Beiträge und Versicherungen	722	736
Mieten, Pachten und Leasing	655	686
Ausbuchungen, Wertberichtigungen und Rückflüsse	533	791
Sonstige Dienstleistungen	496	1.087
Büro-, Post- und Telefonaufwand	418	375
Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten	363	324
Abfindungen	293	0
Abgangsverluste	254	363
Altersteilzeit	39	915
Vorruhestandsregelungen	0	192
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	375	351
	12.708	14.194
<i>davon periodenfremde Aufwendungen</i>	<i>30</i>	<i>6</i>

Die Positionen Altersteilzeit und Vorruhestandsregelungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Personalmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Transformationsprogramm „GASAG 2025“.

Finanz- und Beteiligungsergebnis

Angaben in T€	2019	2018
Erträge aus Beteiligungen	1.315	1.163
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>895</i>	<i>831</i>
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	116	78
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>109</i>	<i>72</i>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	277	913
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>60</i>	<i>56</i>
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.182	3.844
<i>davon an verbundene Unternehmen</i>	<i>456</i>	<i>548</i>
<i>davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen</i>	<i>91</i>	<i>81</i>
	-1.474	-1.690

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten im Wesentlichen die laufende Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag in Höhe von 53 Tsd. €, soweit von der EMB als Organgesellschaft eigenes Einkommen steuerpflichtig war, sowie Aufwendungen für die Gewerbesteuererstattung an die NBB die laufende Gewerbesteuer in Höhe von 1.607 Tsd. € inklusive des Gewerbesteuererstattungsanspruches der NBB. Dieser Gewerbesteuererstattungsanspruch beruht auf dem Gesellschaftsvertrag der NBB. Demnach sind die Kommanditisten der Gesellschaft verpflichtet, die auf steuerrechtlichen Sonder- und/oder Ergänzungsbilanzen der jeweiligen Kommanditisten beruhenden Gewerbesteuerbelastungen beziehungsweise -entlastungen zu tragen.

Aus periodenfremder Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag ergeben sich Erträge in Höhe von 134 Tsd. €. Die periodenfremde Gewerbesteuer inklusive des Gewerbesteuererstattungsanspruches der NBB beläuft sich auf insgesamt 629 Tsd. €.

Außerbilanzielle Geschäfte/Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Bezugsverpflichtungen aus Lieferungsverträgen mit Take-or-pay-Klauseln zwischen der EMB und diversen Lieferanten.

Die finanziellen Verpflichtungen aus Biomethanlieferungsverträgen für die Jahre 2020 bis 2024 belaufen sich auf insgesamt 15.292 Tsd. € und sind gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die Verpflichtungen aus Erdgaslieferungsverträgen für die Jahre 2020 bis 2023 belaufen sich auf insgesamt 119.297 Tsd. € und aus Stromlieferungsverträgen für die Jahre 2020 bis 2023 auf insgesamt 18.484 Tsd. €. Die Verpflichtungen aus Wärmebezugsverträgen für die Jahre 2020 bis 2023 belaufen sich auf insgesamt 233 Tsd. €.

Die Regelungen der kurz- und mittelfristigen Verträge werden im Rahmen von Neuverhandlungen der Vertragspartner überprüft und können sich insofern ändern. Gegenstand dieser regelmäßigen Überprüfungsmöglichkeit ist insbesondere die Angemessenheit der Chancen- und Risikosituation zwischen den Vertragspartnern. Für die Berechnung der finanziellen Verpflichtungen, die aus diesen Verträgen resultieren, werden die gleichen Prämissen wie zu internen Planungszwecken angewendet.

Mit der NBB besteht seit 2006 ein Vertrag über die Nutzung der an die NBB verpachteten örtlichen Verteilnetze zur Gasversorgung von Ausspeisepunkten. Der Vertrag läuft auf unbestimmte Zeit und kann mit einer Frist von drei Monaten gekündigt werden. Die Entgelte für die Ausspeisung hängen von der ausgespeisten Menge ab.

Ferner gewährt die EMB der NBB zum Stichtag einen Darlehensrahmen in Höhe von insgesamt 4.125 Tsd. €. Mit Wirkung zum 1. Januar 2020 wurde der Finanzmittelrahmen um 2.475 Tsd. € auf 6.600 Tsd. € erhöht. Der Darlehensvertrag berechtigt die NBB, einzelne Tranchen abzurufen. Zum Bilanzstichtag wurde der Darlehensrahmen von der NBB nicht in Anspruch genommen.

Darüber hinaus gewährt die EMB der GreenGas Produktionsanlage Rathenow GmbH & Co. KG, Rathenow, nachfolgend GreenGas genannt, einen Darlehensrahmen in Höhe von insgesamt 1.225 Tsd. €. Der Darlehensvertrag berechtigt die GreenGas, Beträge entsprechend ihres Finanzierungsbedarfes abzurufen. Zum 31. Dezember 2019 ist der Darlehensrahmen ausgeschöpft.

Aus Mietverträgen bestehen Verpflichtungen für die Jahre 2020 bis 2035 in Höhe von 6.372 Tsd. €.

Im Übrigen bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Dienstleistungs- und Nießbrauchverträgen mit der GASAG in Höhe von 1.952 Tsd. € und aus dem Vertrag über Verbrauchsabrechnungsleistungen, die durch die BAS Kundenservice GmbH & Co. KG, Berlin, nachfolgend BAS genannt, erbracht werden, in Höhe von 3.427 Tsd. €.

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich zum 31. Dezember 2019 auf 507 Tsd. €, hiervon entfallen 320 Tsd. € auf die GASAG.

Weiterhin besteht ein Bestellobligo in Höhe von 558 Tsd. €.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 86.729 Tsd. € sowie gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von 7.172 Tsd. €.

Angaben zu Finanzderivaten

Zum Bilanzstichtag bestanden die folgenden Finanzderivate auf Zinsen:

Angaben in T€	Insgesamt (nominal)	davon mit einer Restlaufzeit		Marktwert 31.12.2019
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Zinsswaps	18.250	4.500	13.750	-1.111

Zur Absicherung des Zinsniveaus der variabel verzinslichen Darlehen werden Zinsswaps eingesetzt. Diese sind als Sicherungsinstrumente Bestandteil einer Bewertungseinheit (Micro-Hedge), wobei sich die Cashflow-Schwankungen im Sicherungszeitraum 2020 bis 2024 vollständig ausgleichen, da die Ausstattung der Sicherungsgeschäfte in Bezug auf ihren variablen Teil mit denselben Merkmalen wie das jeweilige Grundgeschäft vereinbart wurde. Die Marktwerte werden durch Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme aus diesen Derivaten ermittelt.

SONSTIGE ANGABEN

Aufsichtsrat

Gemäß § 8 des Gesellschaftsvertrages besteht der Aufsichtsrat aus zwölf Mitgliedern.

Dr. Gerhard Holtmeier

Vorstandsvorsitzender der GASAG AG, Berlin

Bodo Rodestock, Stellvertretender Vorsitzender

Mitglied des Vorstands der VNG – Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft, Leipzig
(bis 30. September 2019)

Michael Kamsteeg, Stellvertretender Vorsitzender

Mitglied des Vorstandes der GASAG AG, Berlin
(seit 30. September 2019)

Matthias Trunk

Mitglied des Vorstandes der GASAG AG, Berlin

Maik Wortmeier

Vorsitzender der Geschäftsführung der NBB Netz-Beteiligungs-GmbH, Berlin

Martin Ridder

Bereichsleiter Vertrieb der GASAG AG, Berlin
(bis 30. Juni 2019)

Dr. Gitta S. Vischer

Abteilungsleiterin Unternehmensentwicklung der GASAG AG, Berlin

Gunnar Wilhelm

Geschäftsführer GASAG Solution Plus GmbH
(seit 29. Juli 2019)

Dr. Guido Bruch

Leiter Geschäftseinheit Erneuerbare Energien der GASAG AG, Berlin
(seit 30. September 2019)

Christian Hassels

Leiter Business Partner Vertrieb der GASAG AG, Berlin
(seit 30. September 2019)

Dr. Oliver Hoffmann

Leiter Geschäftseinheit Privat- und Gewerbekunden der GASAG AG, Berlin
(seit 30. September 2019)

Oliver F. Hill

Leiter Konzernentwicklung der VNG – Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft, Leipzig
(bis 30. September 2019)

Olaf Zwetkow

Leiter Handels- und Gesellschaftsrecht der VNG – Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft, Leipzig
(bis 30. September 2019)

Bernd Kreykenbohm

Vertreter der Kommunen Stadt Beelitz, Gemeinde Kloster Lehnin, Gemeinde Borkheide und Gemeinde Linthe

Andrea Bartsch

Arbeitnehmervertreterin, kaufmännische Sachbearbeiterin/ Assistentin der EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, Potsdam

Volker Ost

Arbeitnehmersvertreter, Sachbearbeiter Fuhrpark der
EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, Potsdam
(bis 31. Dezember 2018)

Gunnar Wildgrube

Arbeitnehmersvertreter, Referent Vertriebscontrolling (Gas)
der EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, Potsdam
(seit 6. März 2019)

Für das Jahr 2019 sind Aufsichtsratsvergütungen in Höhe
von insgesamt 23 Tsd. € angefallen.

Geschäftsführung**Dr. Jens Horn**

Auf die Angaben der Geschäftsführerbezüge wird gemäß
§ 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2019	2018
Frauen	33	35
Männer	34	37
	67	72

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der EMB wird im Rahmen des von der GASAG für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufgestellten Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019 als verbundenes Unternehmen vollkonsolidiert. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Zur Erstellung eines Konzernabschlusses war die EMB zum 31. Dezember 2019 nicht verpflichtet, da die GASAG in ihrer Eigenschaft als deutsche Konzernleitung zum 31. Dezember 2019 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit befreiender Wirkung für die EMB erstellt. Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden des befreienden Konzernabschlusses folgen den für die Europäische Union gültigen International Financial Reporting Standards.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Im Konzernabschluss der GASAG erfolgen die Angaben für das im Geschäftsjahr im Aufwand erfasste Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB.

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Angaben in T€	2019
Verbundene und assoziierte Unternehmen als Auftraggeber	
Grundstücks- und Gebäudemieten sowie übrige Miet- und Pächterlöse	300
Ausreichung Darlehen	250

Auftraggeber waren im Geschäftsjahr die NBB und die Bioenergie Rhinow GmbH, Rhinow.

Angaben in T€	2019
Verbundene und assoziierte Unternehmen als Auftragnehmer	
Anlagenkäufe	19.383
Ablesungs- und Abrechnungsleistungen	3.049
Geschäftsbesorgung	1.491
IT- und Telekommunikationsleistungen	858
Zinsen für Ausleihungen, Kontenclearing und sonstige Zinsen	430
Dienstleistungen	300

Auftragnehmer waren im Geschäftsjahr die GASAG, die BAS, die NBB und die Rathenower Netz GmbH, Rathenow.

Des Weiteren besteht ein Cash-Pooling-Vertrag mit der GASAG, in dessen Rahmen der EMB ein Kontokorrentkredit in Höhe von 36.875 Tsd. € zur Verfügung steht.

Potsdam, 21. Februar 2020

EMB Energie Mark Brandenburg GmbH
Geschäftsführung



Dr. Jens Horn

ANLAGENSPIEGEL

DER EMB ENERGIE MARK BRANDENBURG GMBH, POTSDAM
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01. – 31.12.2019

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten in T€					Abschreibungen in T€				Restbuchwerte in T€	
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2019	01.01.2019	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf Abgänge der Spalte 4	31.12.2019	am 31.12.2019	am Ende des vorange- gangenen Geschäftsjahres
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.398	476	19	0	3.855	1.193	29	0	1.222	2.633	2.205
2. Erworbene Marken und Kundenstämme	15.275	0	0	0	15.275	9.568	439	0	10.007	5.268	5.707
3. Geschäfts- oder Firmenwert	10.510	0	0	0	10.510	4.905	701	0	5.606	4.904	5.605
	29.183	476	19	+ ./. 0	29.640	15.666	1.169	0	16.835	12.805	13.517
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	8.126	25	261	0	7.890	2.087	264	54	2.297	5.593	6.039
2. Grundstücke mit Wohnbauten	105	0	0	0	105	105	0	0	105	0	0
3. Grundstücke ohne Bauten	20	0	0	0	20	0	0	0	0	20	20
4. Bauten auf fremden Grundstücken	2.111	44	43	0	2.112	1.301	45	42	1.304	808	810
5. Erzeugungs- und Bezugsanlagen	2.497	919	37	+ 145	3.542	621	223	22	822	2.702	1.876
6. Verteilungsanlagen	559.663	13.128	1.020	+ 6.272	578.043	349.612	18.178	785	367.005	211.038	210.051
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.748	57	0	0	2.805	2.542	72	0	2.614	191	206
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.382	4.480	0	./. 6.417	8.445	0	0	0	0	8.445	10.382
	585.652	18.653	1.361	+ 6.417 ./. 6.417	602.944	356.268	18.782	903	374.147	228.797	229.384
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	14.557	0	0	0	14.557	0	0	0	0	14.557	14.557
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.804	250	232	0	2.822	0	0	0	0	2.822	2.804
3. Beteiligungen	7.360	0	15	0	7.345	3.701	0	0	3.701	3.644	3.659
4. Ausleihungen an Untern. mit Beteiligungsv.	1.225	0	0	0	1.225	490	0	0	490	735	735
5. Sonstige Ausleihungen	740	0	53	0	687	0	0	0	0	687	740
	26.686	250	300	+ 0 ./. 0	26.636	4.191	0	0	4.191	22.445	22.495
	641.521	19.379	1.680	+ 6.417 ./. 6.417	659.220	376.125	19.951	903	395.173	264.047	265.396

ANHANG ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS GASVERTEILUNG (EMB)

1. Abschreibungsmethoden

Bezüglich der nach § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG geforderten Angabe zu den Abschreibungsmethoden verweisen wir auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang des Jahresabschlusses.

2. Regeln für die Zuordnung der Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie der Aufwendungen und Erträge zu den gemäß den Sätzen 1 bis 4 des § 6b Abs. 3 EnWG geführten Konten

Bilanz

Die Verteilung der Vermögensgegenstände des Anlagevermögens auf die Tätigkeitsbereiche wird über eine eindeutige Kostenstellenzuordnung sichergestellt.

Die Zuordnung der übrigen Bilanzkonten auf die Tätigkeitsbereiche erfolgt bei eindeutiger Zuordnung direkt. Wenn die Konten nicht eindeutig einem der Tätigkeitsbereiche zugeordnet werden können, erfolgt eine Analyse der Einzelposten des Kontos zur Ermittlung des jeweiligen Gegenkontos in der Gewinn- und Verlustrechnung. Wenn daraus auch keine eindeutige Zuordnung abgeleitet werden kann, dann erfolgt je nach Sachverhalt eine Aufteilung auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche auf Basis eines verursachungsgerechten Schlüssels.

Die Verteilung des Eigenkapitals erfolgt basierend auf dem Anlagevermögen, welches den Unbundlingsegmenten zugeordnet ist.

Die Zuordnung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgt auf Basis des Anlagevermögens ohne Finanzanlagen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Zuordnung von Zinsen erfolgt im Wesentlichen geschlüsselt nach dem Anlagevermögen ohne Finanzanlagen.

Für die Ertragsteuern erfolgt eine Schlüsselung nach dem Gewinn vor Steuern.

Die Aufwendungen für Altersvorsorge und Berufsgenossenschaftsbeiträge werden basierend auf dem Personalaufwand geschlüsselt.

Es erfolgt eine Schlüsselung der Primärkosten und Erlöse der Verwaltungsbereiche. Weiterhin erfolgt eine Zuordnung von anteiligen Marketingkosten (Primärkosten) zum Netzbetrieb.

Eine innerbetriebliche Verrechnung von Leistungen aus dem sonstigen Bereich in den Tätigkeitsbereich Gasverteilung erfolgt nicht.

3. Änderung der Zuordnungsregeln gegenüber dem Vorjahr

Wesentliche Änderungen der Zuordnungsregeln gegenüber dem Vorjahr erfolgten nicht.

BILANZ ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS GASVERTEILUNG DER EMB ENERGIE MARK BRANDENBURG GMBH, POTSDAM ZUM 31.12.2019

Aktiva	31.12.2019 in T€	31.12.2018 in T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.513	2.143
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.378	2.718
	4.891	4.861
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	6.084	6.021
2. Grundstücke ohne Bauten	0	299
3. Bauten auf fremden Grundstücken	0	0
4. Erzeugungs- und Bezugsanlagen	5	5
5. Verteilungsanlagen	209.870	208.852
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	19	16
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.933	10.220
	223.911	225.413
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	165	165
	228.967	230.439
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Fertige Erzeugnisse und Waren	225	225
II. Forderungen aus LuL und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	4
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	0	4
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	859	329
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	859	329
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	0	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.765	1.407
<i>davon aus Steuern</i>	3.751	1.350
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	3.765	1.407
	4.849	1.965
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
	233.816	232.410

Passiva	31.12.2019 in T€	31.12.2018 in T€
A. Eigenkapital		
Zugeordnetes Eigenkapital	90.578	101.033
B. Sonderposten für Investitions- und Baukostenzuschüsse sowie Investitionszulagen	22.550	23.417
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	586	587
2. Steuerrückstellungen	126	243
3. Sonstige Rückstellungen	3.693	3.600
	4.405	4.430
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	59.638	44.549
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	9.156	8.087
<i>davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr</i>	28.153	36.462
<i>davon mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre</i>	22.328	7.237
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	12
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	14	12
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	37.032	38.910
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	16.316	16.988
<i>davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr</i>	20.716	21.922
4. Sonstige Verbindlichkeiten	19.599	19.513
<i>davon aus Steuern</i>	308	383
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	658	553
<i>davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr</i>	0	18.960
<i>davon mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre</i>	0	9.480
	116.283	102.984
E. Passive latente Steuern	0	546
	233.816	232.410

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DER EMB ENERGIE MARK BRANDENBURG GMBH, POTSDAM, ZUM TÄTIGKEITS-ABSCHLUSS GASVERTEILUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01. – 31.12.2019

	01.01.–31.12.2019 T€	01.01.–31.12.2018 T€
1. Umsatzerlöse	32.290	31.215
2. Sonstige betriebliche Erträge	209	163
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	10	49
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	113	205
	123	254
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	466	489
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	80	91
<i>davon für Altersversorgung</i>	4	5
	546	580
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	18.683	18.598
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.593	2.003
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	0	0
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	126	277
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	60	55
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.381	2.879
<i>davon an verbundene Unternehmen</i>	22	200
<i>davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen</i>	46	44
10. Ergebnis vor Steuern	9.299	7.341
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	501	2.918
<i>davon latente Steuern</i>	-728	0
12. Ergebnis nach Steuern	8.798	4.423
13. Sonstige Steuern	23	32
14. Aufwand aus Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	102	0
15. Abgeführter Gewinn auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrags	8.673	0
16. Jahresüberschuss	0	4.391

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

DER EMB ENERGIE MARK BRANDENBURG GMBH FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

Der Aufsichtsrat hat die Führung der Geschäfte durch die Geschäftsführung in Erfüllung der ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Beratungs- und Kontrollaufgaben im Berichtszeitraum intensiv begleitet. Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung regelmäßig schriftlich und mündlich, zuletzt in seiner Sitzung am 5. Dezember 2019, über die Entwicklung und Lage des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge unterrichtet.

Insbesondere über die finanzielle Lage der Gesellschaft und alle Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, hat der Aufsichtsrat eingehend beraten. Aufgrund dieser Beratungen sowie des von der Geschäftsführung vorgelegten Berichtes und der erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung kontrolliert und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Alle bedeutsamen Entscheidungen, insbesondere solche, die nach dem Gesellschaftsvertrag der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, hat der Aufsichtsrat geprüft und über seine Zustimmung entschieden.

Gegenstand der Erörterungen im Aufsichtsrat waren unter anderem die wirtschaftliche Lage, der Jahresabschluss 2018, der Wirtschafts- und der Investitionsplan 2020 sowie die mittelfristige Unternehmensplanung für den Zeitraum 2020 bis 2022. Die besondere Aufmerksamkeit des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2019 galt der Umsetzung des Führungs- und Steuerungsmodells und dem Abschluss des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages mit der GASAG AG. Weiter befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit dem Transformationsprogramm der GASAG, den Konzessionsverfahren und dem Verkauf eines nicht mehr betriebsnotwendigen Grundstückes. Der Aufsichtsrat wurde über die wesentlichen Entwicklungen in den Beteiligungsgesellschaften informiert.

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2018 in Höhe von 17.710.276,12 € wurde am 1. Juli 2019 vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet. Der sich aus dem verbleibenden Gewinnvortrag ergebende Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2018 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019, der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 als auch die Buchführung und die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG wurden durch die von der Gesellschafterversammlung zum Abschlussprüfer gewählte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Prüfungsbericht zur Kenntnis genommen und geprüft. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und ergänzende Erläuterungen gegeben. Die Berichte des Abschlussprüfers wurden zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss 2019 festzustellen.

Die VNG-Erdgascommerz GmbH hat im September 2019 ihre Geschäftsanteile in Höhe von 25,1 Prozent an die GASAG AG veräußert. Die GASAG AG hält nunmehr 98,4 Prozent der Geschäftsanteile an der EMB. Neben der GASAG AG sind die BvS Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben, die Stadt Beelitz, die Gemeinde Kloster Lehnin, die Gemeinde Borkheide und die Gemeinde Linthe an der EMB beteiligt.

Herr Dr. Jens Horn leitet die EMB als Alleingeschäftsführer.

Das Stammkapital der EMB beträgt 62.590.294 €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates im Jahr 2019 waren: Herr Dr. Gerhard Holtmeier, Herr Bodo Rodestock (bis 30. September 2019), Herr Matthias Trunk, Herr Michael Kamsteeg, Herr Martin Ridder (bis 30. Juni 2019), Herr Gunnar Wilhelm (seit 29. Juli 2019), Frau Dr. Gitta S. Vischer, Herr Maik Wortmeier, Herr Oliver F. Hill (bis 30. September 2019), Herr Olaf Zwetkow (bis 30. September 2019), Herr Dr. Guido Bruch (seit 30. September 2019), Herr Christian Hassels (seit 30. September 2019), Herr Dr. Oliver Hoffmann (seit 30. September 2019), Herr Bernd Kreykenbohm, Frau Andrea Bartsch, Herr Volker Ost (bis 31. Dezember 2018) und Herr Gunnar Wildgrube (seit 6. März 2019).

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der EMB für ihre geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'G. Holtmeier', written in a cursive style.

Der Aufsichtsrat
Dr. Gerhard Holtmeier, Vorsitzender

Potsdam, im April 2020

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, Potsdam

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, Potsdam, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der EMB Energie Mark Brandenburg GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen

nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie, ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden

Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs.3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit „Gasverteilung“ nach § 6b Abs. 3 EnWG – bestehend aus der Bilanz zum

31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und des Tätigkeitsabschlusses in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des Entwurfs einer Neufassung des IDW-Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Abs. 5 Energiewirtschaftsgesetz (IDW-EPS 610 n. F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW-Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW-QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung des Tätigkeitsabschlusses entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Berlin, den 21. Februar 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

IMPRESSUM

Herausgeber

EMB Energie Mark Brandenburg GmbH
Großbeerenstraße 181 – 183, 14482 Potsdam
Telefon: 0331 7495-0
E-Mail: emb@emb-gmbh.de

Grafische Realisation

EKS – DIE AGENTUR
Energie Kommunikation Services GmbH
www.eks-agentur.de

Hinweis

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

EMB Energie Mark Brandenburg GmbH
Großbeerenstraße 181 – 183
14482 Potsdam
www.emb-gmbh.de

